Quelle: http://manuscripta.at/?ID=32453
Copyright: Schlierbach, Zisterzienserkloster

gotheit vnd menschheit
hie auf der erd lebt vnder
vnd auch in seine tod vo
besundr gnad hat geert
vnd gewurdigt vnd mit
manigen fürgemde ery
vnd wurdikait hat geseget
vnd geheiligt mit manig
uelligen zaichen vnd tuge
ten vnd mit wurdige heil
tum hat gesegt geseligt
vnd geeirt / Doch vmt ma
cham kirchen noch stat vnd
in allen dy alt mit wurdi
ger edler samung der Geist
lichen leüt vnd preste
schaft also geeirt sey als
dy chirchen vnd dy Stat
zu Cholln Es ist auch kain
kirchen noch stat geeirt
amt als Ersame lewten
vnd gotsdinst als dy stat
zu Cholln Das sull wir
wissen das er sey geschehen
von gotleich fürsichtigen
besunder das der almech
tig got in derselbigen kirche
sein als edl dien walt
ary vnd seczen vnd in der
selbigen stat als ersamen
wellich welt fürsehen fürsehe
nder er walt legen vnd
ephalten erwichleich de erste
maid vnd sein erstes ophe
aus den hauden

Leiw dich du
edle samung
Wann dich got
von besunderen genaden
seiner huld vnd mit vor
geunder wurdikait ery
für all samung hat lieb ge
habt vnd gerecht vnd
hat dich im für erwelt
zu edln dienery vnd hat
auch dir für all and kirche
besunderleuth gesamt vnd
empholhen sein besunderste
hart dy lobleichen heilige
drey chunig dy ersten
maid vnd sein erstes ophe
aus den hauden dy do sind
gewesen an greunt uest
der heiligen kirche vnd
muet der christenheit
von den aufgeing der
sunn vnz zu dem vndgank
Dauon du nicht salt auf
hary nach onued werden